

1. Liga: Wallisellen — Chur 3:8 (0:2, 2:5, 1:1)

# EHC Chur in der Aufstiegsrunde

O. C. Im zweitletzten Spiel, in welchem es für Wallisellen um nichts, für Chur aber um den notwendigen Punktegewinn für den Einzug in die Aufstiegsrunde zur NL B ging, erlebten 200 Zuschauer eine enttäuschende Begegnung. Vor allem Leader Chur konnte in kaum einer Phase seiner Reputation gerecht werden und enttäuschte seine vielen mitgereisten Anhänger über weite Strecken. Dass es zuletzt doch noch zu einem resultatmässig überzeugenden Sieg reichte, lag vor allem an der eklatanten Abschlusschwäche der Gastgeber.

KEB Wallisellen — 200 Zuschauer — SR: Hänsl/Krall.

**Wallisellen:** Bucher; Caprez, Straub; Gut, Baumann; R. Hottinger, Doderer, Stoffel; Krismer, Hubler, Morger; Baumberger, K. Hottinger, Maag; Studer, Rebsamen.

**Chur:** Gisler (ab 55. Min. Kälin); Camenisch, Ettisberger; Hertner, U. Castellazzi; Mazzoleni, Keller; R. Castellazzi, Koch, Stebler; Hartmann, Schneller, Moham; Mettier, Theus, Laczko.

**Tore:** 2. Schneller (Moham) 0:1. 11. Theus (Mazzoleni) 0:2. 21. Doderer (Hottinger) 1:2. 22. Laczko (Mettier) 1:3. 25. Schneller (Ettisberger) 1:4. 26. Maag (Hottinger) 2:4. 29. Mazzoleni (Laczko) 2:5. 30. Moham (Ettisberger) 2:6. 40. Theus (Mettier) 2:7. 49. Hubler (Studer) 3:7. 54. Keller (Mazzoleni) 3:8.

**Strafen:** Wallisellen viermal zwei Minuten. Chur fünfmal zwei Minuten.

**Bemerkungen:** Wallisellen ohne Dolder (verletzt). Chur ohne Weingart und Caluori (beide verletzt). Hüter Gisler zog sich fünf Minuten vor Schluss bei einem Spagat eine Muskelverletzung im Rücken zu und musste durch Kälin ersetzt werden.

Die Ausgangslage vor diesem zweitletzten Meisterschaftsspiel war klar: Chur konnte mit einem Punkt bereits die Qualifikation für die Aufstiegsrunde holen, benötigte aber einen Sieg, um den begehrten ersten Gruppenplatz zu

belegen. Nun, die Bündner haben diesen Sieg erreicht, aber lange nicht so leicht wie das Ergebnis auf den ersten Blick vermuten lässt.

Churs Stärken liegen sicher in der Ausgeglichenheit der Mannschaft, wobei in jeder Sturmlinie mindestens ein gefährlicher Torschütze anzutreffen ist. So ist denn der Angriff auch die schnittigste Waffe und umgekehrt die Verteidigung die Achillessehne dieses Teams. Vor allem als Wallisellen noch die Kraft besass, ein wirkungsvolles Forchecking zu betreiben, kamen die Churer Verteidiger sehr oft in arge Bedrängnis und es war speziell im ersten Drittel nur den Unzulänglichkeiten des Gegners vor dem Tor zuzuschreiben, dass kein Gegentreffer hingenommen werden musste. Mit zunehmender Spieldauer wirkte sich dann aber die läuferische und technische Ueberlegenheit sowie die Schnelligkeit der Churer Forwards doch immer positiver aus. Zumal besannen sich die Spieler anstelle von Einzelaktionen auch auf Kombinationen und spielten die Scheibe auf den vordersten Mann. Dies führte zur Entscheidung im Mitteldrittel.

Wallisellen schien, im Gegensatz zu Chur, bedeutend mehr Mühe zu haben, sich für dieses (Pflicht-)Spiel noch zu motivieren. Zwar kämpfte die Mannschaft willig bis zum Schluss, an einen Erfolg aber schien sie von Anfang an nicht zu glauben.

1. Liga, Gruppe I  
Wallisellen — Chur 3:8, St. Moritz — Grasshoppers 0:6, Ascona — Küsnacht 2:3, Bellinzona — Illnau/Effretikon 3:1, Grüşch — Wetzikon 4:5.

1. Chur	17	14	0	3	120:49	28
2. Wetzikon	17	12	1	4	94:52	25
3. GC	17	12	0	5	107:45	24
4. Küsnacht	17	11	2	4	68:54	24
5. Ascona	16	10	0	6	87:62	20
6. Grüşch	17	7	2	8	68:71	16
7. Wallisellen	17	6	2	9	69:81	14
8. St. Moritz	16	4	1	11	50:96	9
9. Illnau/Effr.	17	3	0	14	41:94	6
10. Bellinzona	17	1	0	16	39:138	2